

Anzeige Probleme? [Öffne diese E-Mail in deinem Browser.](#)



März 2023

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir freuen uns, Ihnen wieder einen bunten Strauss an Veranstaltungs- und Literaturtipps zu schicken. Besonders hinweisen möchte ich auf unsere GV, die am 7. Mai in Langenthal stattfindet. Nach dem offiziellen Teil steht ein Besuch bei der Sikh-Gemeinschaft auf dem Programm mit der Möglichkeit, die Sonntagsfeierlichkeiten im Gurdwara zu erleben. Dabei ist genug Zeit für Austausch und Gespräch eingeplant, unter anderem beim gemeinsamen vegetarischen Mittagessen mit unseren Gastgeber:innen. Seien auch Sie herzlich willkommen - die Türen stehen Mitgliedern und Interessierten gleichermassen offen.

Ich würde mich freuen, Sie in Langenthal zu begrüßen!

Herzliche Grüsse

Katja Joho

IRAS COTIS

Generalversammlung und Jahrestagung 2023

Am Sonntag, 7. Mai 2023 in Langenthal

Generalversammlung IRAS COTIS

09.15 – ca. 11.00 Uhr: Statutarische Generalversammlung IRAS COTIS

Zu Gast bei der Sikh-Gemeinschaft

11.30 – 15.30 Uhr: Anwesenheit beim Gottesdienst, Vegetarisches Mittagessen mit der Sikh-Gemeinschaft, Führung durch das Gurdwara und Vorstellung der Aktivitäten

Genauere Informationen finden Sie auf www.iras-cotis.ch.

Um Anmeldung wird gebeten ...

... bis am 30. April 2023 [online](#) oder per Mail mit allen Angaben an info@iras-cotis.ch.

[Programm als pdf](#)

[Traktandenliste als pdf](#)



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Online Angebote

16. März: [Webinar zu «Mission und koloniale Gewalt im Ersten Weltkrieg»](#)

Die chinesische Historikerin Iris Leung gibt einen Einblick, wie die Basler Mission während des ersten Weltkriegs im kolonisierten Hongkong agierte. Sie fragt nach den Verflechtungen mit der britischen Kolonialregierung und erläutert die Gründe für die Ausweisung der Basler Mission aus Hongkong. Mission 21

4. Mai: [Webinar zu «Schweizer Kolonialhandel und die Basler Missionshandelsgesellschaft»](#)

Bereits vor zweihundert Jahren spielte die Schweiz eine bedeutende Rolle im internationalen Transithandel mit Rohstoffen und Waren aus europäischen Kolonien. Im Gespräch ergründet die Historikerin Lea Haller die Mechanismen des Welthandels zur Zeit des Imperialismus. Welchen Anteil hatten die Basler Handelsfamilien und die Basler Missionshandelsgesellschaft – damals eine der grössten Schweizer Handelsfirmen – am Schweizer Kolonialhandel? Mission 21

Aargau

23. März: [Peter Opitz: Die Auswirkungen der Zürcher Reformation auf Europa](#)

Mit dem Amtsantritt Ulrich Zwinglis am Zürcher Grossmünster im Januar 1519 wurde die Zürcher und damit auch die Schweizer Reformation angestossen. Die reformatorischen Ideen verbreiteten sich schon im 16. Jahrhundert zu einer europaweiten «reformierten» Konfessionskultur. Welche

Formen des reformierten Protestantismus haben sich im Laufe der Zeit in Europa und weltweit entwickelt? Wie muss man sich diese Ausbreitung vorstellen? Und wie sieht es heute mit dem reformierten Protestantismus in Europa aus? Im Rahmen des Evangelischen Theologiekurses lädt die ref. Kirche Aargau zu Abenden ein, die offen sind für ein breit interessiertes Publikum.

26. März: Kunst und Glaube begegnen sich - Silja Burch und Simon Pfeiffer im Gespräch

Die Veranstaltungsreihe im Kunsthhaus Aarau lädt ein zum Dialog zwischen Kunst und Glaube. Als Gast wählt Simon Pfeiffer aus der reichen Sammlung des Kunsthhauses oder einer aktuellen Ausstellung einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt, auf das eigene Dasein. In Kooperation mit der Reformierten Kirche Aargau.

29. März: Film «Vergiss mein nicht» (Themenabend Palliative Care)

Davids Mutter leidet unter Demenz. Er zieht für eine Weile bei ihr ein, um sie zu pflegen und seinen Vater zu entlasten, und dokumentiert den Verlauf der Krankheit. «Vergiss mein nicht» zeigt einfühlsam und respektvoll die Auswirkungen dieser Krankheit. Aargauer Landeskirchen

30. März: Vortrag Eliane Moesch-Benry und Bernhard Lindner über Gen 22 (1. Buch Moses)

Die Bindung Isaaks (im Judentum), die Opferung Isaaks (im Christentum). Die Veranstaltung findet im Chorherrenhaus in Baden statt. CJA

14. April: Impulse und Diskussion «Nachhaltiger Frieden für das 21. Jahrhundert»

Mit Dr. Julianne Funk, Koordinatorin für Friedensforschung für die NRO «Everyday Peace Indicators» in Mostar, Bosnien und Herzegowina. Veranstaltung im Rahmen der Erwachsenenbildung des Pastoralraums Aargauer Limmattal, Eintritt frei.

25. April: Natur und wir? Impulse zur aktuellen Ausstellung

Bei einem geführten Rundgang im Stapferhaus Lenzburg lernen die Teilnehmenden die Ausstellung kennen. Sie werden eingeführt, wie sich die Ausstellung mit Klassen und Jugendgruppen erleben lässt. Ausgehend von den Impulsen der Ausstellung wird zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema «Natur und wir?» angeregt. Gleichzeitig werden im Austausch Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten für die religionspädagogische Arbeit mit Jugendlichen aufgezeigt. Aareka

Appenzell

1. April: Halbzeit! Aufrichte!

Das Henry-Dunant-Museum macht sich fit für die Zukunft und richtet sich neu aus. Auf dem Weg zur Neukonzeption ist ein wichtiges Etappenziel erreicht: Der Umbau ist abgeschlossen. Zur Aufrichte am Samstag, 1. April 2023 sind alle herzlich eingeladen, durch die leeren Räume zu flanieren.

10. April: Internationaler Bodensee Friedensweg im Dunant-Dorf Heiden

Jedes Jahr treffen sich am Ostermontag rund um den Bodensee junge und alte Menschen, um für Frieden, Gerechtigkeit und eine lebenswerte Zukunft einzustehen. Das Dunant-Dorf Heiden, hoch

über dem Bodensee, empfängt in diesem Jahr am 10. April die Engagierten, die gegen Krieg und Zerstörung der Umwelt und Lebensgrundlagen demonstrieren.

Über 100 Organisationen aus Politik, Kirchen und Zivilgesellschaft laden auch 2023 zum Internationalen Bodensee-Ostermarsch ein. Es werden rund 600 Teilnehmer:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erwartet.



1. Mai: «Immer wieder montags»: Stand up! Mit Reena Krishnaraja

Frech, jung, schlagfertig. Die 19-jährige Reena Krishnaraja, Studentin der Sozialwissenschaften und Politik, überzeugt ihr Publikum mit Talent, Intelligenz und Ausstrahlung. Dies hat der Stand-up Comedian den Gewinn des Swiss Comedy Awards in der Kategorie SRF 3 Best Talent 2022 eingebracht. Die Newcomerin aus Grub AR ist seither auf dem besten Weg, die grossen Comedy-Bühnen zu erobern – mit Zwischenstopp in Heiden. Henry-Dunant-Museum

Basel

16 März: Update Religion - Wozu fasten?

Alle grossen Religionsgründer haben eine Phase des Verzichts durchgemacht und diese Praxis weitervermittelt. Deshalb gehört Fasten mehr oder weniger ausgeprägt zum festen Bestandteil aller Religionen. Ob es einzelne Fasttage oder mehrere Fastenwochen sind – die Umstellung und Reduktion des Speiseplans soll den Gläubigen ermöglichen, sich Gott zu nähern und sich auf Gottesdienst und Gebet zu konzentrieren.

Wie wird das Fasten heute im Judentum, Christentum und Islam begründet und gestaltet?
Forum für Zeitfragen

24. März: Wo ist die Utopie von Glauben, Liebe und Hoffnung geblieben?

Das Desinteresse an Glauben, Kirche und Theologie spitzt sich im 21. Jahrhundert zu. Verbunden damit haben auch im politischen Diskurs religiös fundierte Argumente und Visionen an Gewicht verloren. Braucht es noch solche religiösen Utopien? Und wenn ja: Welche Beiträge können sie zur Lösung der heutigen Menschheitsprobleme liefern? Welche Visionen bestehen etwa zur Bewältigung der Klimakrise? Angesichts der globalen Ressourcenverknappung stellt sich besonders auch die Frage nach einem neuen Verzichtshandeln. Podiumsgespräch im Rahmen der Vortragsreihe «Realität oder Utopie». Forum für Zeitfragen

24. März: Voices from the Archives - Frauenstimmen

Anhand von Dokumenten im Archiv der Basler Mission werden die Stimmen von Frauen aus Europa und aus den Missionsgebieten in Afrika und Asien im 19. und frühen 20. Jahrhundert zum

Leben erweckt: Sie sprechen über ihre Aufgaben, ihre Motivation und ihren Einsatz für Gendergerechtigkeit. Mission 21



23. April und 4. Mai: Jüdische Vergangenheit und Gegenwart in Basel - Stadtrundgang mit Roger Harmon

In einem grossen Bogen vom Spalentor bis zum Casino führt Roger Harmon an ausgewählte Orte, die Geheimnisse jüdischen Lebens bergen. Persönlichkeiten und historische Gegebenheiten werden neu bewusst, die kaum bekannt sind. Anmeldung bis jeweils bis eine Woche vor der Führung per Mail an info@cjp.ch, die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Christlich-Jüdische Projekte

26. April und 3. Mai: Religiöse Vielfalt im Klassenzimmer – Stolpersteine im Zusammenleben

Für Lehrpersonen, die die Grundzüge der Religionslandschaft Schweiz und Basel-Stadt/Basel-Landschaft sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen kennen. Anhand von Videoportraits von Jugendlichen erhalten sie Einblick in gelebte Religiosität. erfahren, wo sie welche Informationen bekommen und lernen die Datenplattform Inforel kennen. Sie können niederschwellig pragmatische Lösungen für Probleme im Umgang mit unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten und Lebensstilen finden und bei Bedarf Unterstützung organisieren. Dieser Kurs vermittelt Grundlagenwissen, um mit religiöser Vielfalt konstruktiv umzugehen. Konflikte werden praxisnah, rechtskonform und lösungsorientiert diskutiert. Weiterbildung und Beratung für Schulen, Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft

10. Mai: Mitgliederversammlung des Interreligiösen Forums Basel

Ort: Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi, Leimenstrasse 36, 4051 Basel; im Anschluss (19:30 Uhr) Veranstaltung zum Thema: Was Religionsgemeinschaften im Flüchtlingsbereich leisten. Weitere Informationen folgen in Kürze.

Bern

9. März - 11. Mai: Ringvorlesung. Bestimmt Befreit? Religion und Freiheit

Das Verhältnis von Religion und Freiheit ist spannungsvoll. Was bedeutet Freiheit «zu», «von», «in» Religion? Wie werden in den Religionen göttliche Bestimmung und menschliche Autonomie zusammengedacht? Einführungen aus philosophischer sowie aus juristischer Perspektive gestalten den Auftakt. In den folgenden Vorlesungen stehen jeweils eine Religion, eine Gemeinschaft und ihr Bezug zu Freiheit im Zentrum. Universität Bern und Haus der Religionen

18. März: Festival der Kulturen - Rassismus schliesst Türen. Öffnen wir sie wieder.

Rassismus findet oft hinter den Kulissen statt. Wer bekommt einen Auftritt? Wer wird gesehen und gehört? Welche Perspektive wird anerkannt? Am Festival der Kulturen beteiligen sich Künstler:innen mit und ohne Migrationsvordergrund, Profis und Amateur:nnen. Gemeinsam stehen sie auf gegen Rassismus und messen sich in einem Wettkampf mit Augenzwinkern. Jury sind Fachpersonen und das Publikum. Mit attraktiven Sponsoringpreisen für jede Sparte wird ihre künstlerische Arbeit gefördert. Das Festival ist Teil der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern. Offene Kirche Bern



19. März: Thementag «Buddhismus in der Gesellschaft»

Welchen Einfluss hat der Buddhismus auf die Gesellschaft? Ist er sichtbar, erkennbar? Kann/soll/muss er einen Beitrag zur Gesellschaft leisten - welchen und warum? Welche Auswirkungen und Bedeutung hat die buddhistische Praxis und die Handlungen von Praktizierenden? Solchen und weiteren Fragen geht die Schweizerische Buddhistische Union (SBU) am Thementag mit den Teilnehmenden nach.

19. März: FLEE - Film und Podium

«Flee» ist die wahre Geschichte einer Flucht. Amin, 36 und anerkannter Akademiker, lebt in Dänemark. Bislang hat er sich stets geweigert, mit irgendwem über seine Herkunft zu sprechen. Doch jetzt steht Amin an einem Wendepunkt: Er und sein Lebensgefährte wollen zusammenziehen und bald heiraten. Amin spürt, dass er sich seiner Vergangenheit und seinen Erinnerungen nun stellen muss: Er war noch ein Junge, als er mit seiner Mutter und seinem Bruder aus Afghanistan geflüchtet ist. Schliesslich ist Amin als 16-Jähriger ganz allein in Dänemark gelandet – auf der Suche nach Sicherheit und Geborgenheit, mit der Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft. Im Anschluss Podiumsdiskussion mit Dr. Gülcan Akkaya, Ari Lee und Dr. Ruth Schäfer. Arbeitskreis für Zeitfragen

21. März: [Frauenritual zum Frühlingsanfang](#)

Grün – weiss – gelb: Das sind die Farben des erwachenden Frühlings. Die Herzen hüpfen angesichts dieser Boten. Denn sie sind die untrüglichen Zeichen dafür, dass das Leben wieder erwacht – allen Widerständen zum Trotz. Zum Frauenritual in der Offenen Kirche Bern sind alle Frauen herzlich eingeladen.

28. März, 16. Mai u. 13. Juni: [Textwerkstatt abrahamitisch](#)

Die Textwerkstatt im Haus der Religionen ist eine neue Format-Reihe. Zum Jahresthema und Jahreszyklus passende Texte aus jüdischer, christlicher und islamischer Tradition werden im «dialogischen Prinzip» gelesen, erklärt und diskutiert.

19. April: [Sofagespräche mit Rabbiner Akiva Weingarten zu «Ultraorthodox. Mein Weg»](#)

Rabbiner Akiva Weingarten veröffentlichte 2022 seine Autobiographie mit dem Titel «Ultraorthodox. Mein Weg». Das Haus der Religionen lädt ihn zum Sofagespräch ein, zu Gedanken, ob Religion Last und Zwang entspricht, wie es um die Freiheit steht, aus der eigenen Gemeinschaft «auszusteigen» und was es bedeutet. Akiva Weingarten ist heute Rabbiner der Liberalen Jüdischen Gemeinde Migwan in Basel und Gründer der «Besht Yeshiva» in Dresden, einem liberal-chassidischen Lernort für orthodoxe «Aussteiger:innen».

2. Mai: [Film Kulturel: Shalom Allah](#)

Was sind Beweggründe für Menschen in der Schweiz, zum Islam zu konvertieren? Ein Freiheitsgefühl, das durch bestimmte, klare Regeln entsteht? Mit dieser Frage befasst sich der Regisseur David Vogel. Seine Protagonist:innen Aïcha, Johan und die Familie Lo Manto begleitet er auf ihrem Weg. Dabei reflektiert er auch seinen eigenen Bezug zu Religion und seiner jüdischen Herkunft. Wo stehen Regisseur und Protagonist:innen heute? Im Anschluss Gespräch u.a. mit dem Regisseur. Haus der Religionen



Fribourg

26. April: Mit (der Universität) Fribourg verbundene Glaubenszeug:innen der NS-Zeit – dem Vergessen entreissen.

Papst Johannes Paul II., der seine Jugend unweit der Schrecken des KZ Auschwitz verbrachte, hat 1994 den Anstoß gegeben, eine alle Kontinente umfassendes Martyrologium des 20. Jh. auf den Weg zu bringen. Nach den Kriterien des Martyriums wurden die christlichen Gewaltopfer zusammengestellt, vor allem die Glaubenszeugen:innen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Zahlreiche Personen, die Widerständler der NS-Ideologie waren, haben an der Universität Fribourg studiert. In chronologischer Reihenfolge wird Prälat Prof. Dr. Helmut Moll (Köln), der Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für das Martyrologium des 20. Jh., die Glaubenszeugen:innen in Wort und Bild vorstellen.

Luzern

21. März: Unsettled, unbound - Lesung und Gespräch mit Fariba Vafi (IRN)

Die ausgezeichnete iranische Autorin liest aus ihren Werken, die um die Rolle der Frau im Iran kreisen. Farsi und Deutsch. Senitreff und Stadtbibliothek Luzern

23.-24. März: Romerotage 2023 - Boden der Gerechtigkeit

Wie kann Bodengerechtigkeit im Sinne Oscar Romeros herbeigeführt werden? Was kann unser Beitrag sein? Über drei Tage hinweg nähern wir uns Fragen rund um die Themen Ökologie, gerechte Bodennutzung und Landrechte an. Denn: Unrecht, Gier und Gewalt überwuchern den Boden der Gerechtigkeit seit langer Zeit. Es ist der Moment gekommen, den Boden für Neues zu bereiten.



28. März: Buch im Fokus «Die Verlockung des Autoritären»

Diskutieren Sie in der Reihe «Buch im Fokus» mit Expertinnen und Experten das Buch «Die Verlockung des Autoritären» von Anne Applebaum. Universität Luzern

30. März: Diversität als Potential, Ressourcen muslimischer Jugendlicher an Schweizer Schulen

Öffentlicher Vortrag von Zeinab Ahmadi (Universität Freiburg) zu strukturellen Bildungshindernissen und Chancen für bessere Bildungserfolge im Rahmen der Konferenz «Structuring Diversity – Structuring Religion». Universität Luzern

30. März und 1. April: Structuring Diversity – Structuring Religion.

Internationale Konferenz (auf Englisch) «Heterogeneity in Society», organisiert vom Institut für Religionswissenschaft der Universität Luzern, in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen.

Nidwalden

28. März: Zeiten der Trauer

Warum ist es wichtig und hilfreich, sich auf den Trauerprozess einzulassen? Vortrag mit anschliessendem Gespräch. Leitung: Christine Dübendorfer und Team Trauerkreis NW. Aktuel

Obwalden

18. März: Soziale Gerechtigkeit und Frieden

Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich gefährdet den sozialen Zusammenhalt und Frieden. Was tun, wenn das Geld nicht zum Leben reicht? Milde Gaben oder strukturelle Veränderungen? Bruder Klaus

24. März: Sri Preethaji – Für den Frieden

Persönliche Begegnung mit der indischen Mystikerin Sri Preethaji und ihrer Vision für die Transformation des menschlichen Bewusstseins durch den Weg der Erleuchtung. Vortrag mit spirituellen Tipps für den Alltag. Zentrum Ranft



31. März - 2. April: Der Weg Rumis-Mystik des Islam

Was bedeutet es für den Alltag, sich in Gottes Händen geborgen zu fühlen und zugleich persönliche Verantwortung fürs Schicksal zu übernehmen? Was bedeutet es, ein zeitgenössischer Sufi zu sein? Peter Cunz gibt den Kursteilnehmenden einen authentischen Einblick in die Welt des Sufismus – ganz im Kontext der heutigen Zeit. Zentrum Ranft

Solothurn

25. April: Offene Gespräche. Begegnen – Nachdenken – Reden.

Initiiert vom Runden Tisch der Religionen des Kantons Solothurn, Ortsgruppe Olten, drei bis vier mal pro Jahr. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen.

St.Gallen

14. März: Über Allah und die Schweiz

Bei einer Tasse Chai, Alpenkräutertee oder einem Bier unterhalten sich die christlichen und muslimischen Gäste bei einem Podiumsgespräch miteinander. Offen und ehrlich äussern sie sich unter anderem zu ihrer eigenen spirituellen Biografie, ihrer Erfahrung mit den Abgründen und Grenzen der eigenen Religion und wie sie sich die Zukunft der Schweiz in religiöser und gesellschaftlicher Hinsicht vorstellen, bzw. wünschen. Alle Gesprächspartner:innen reden vorwiegend von und über sich selbst. Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen



27. März: Von der Astronomie zur Astrologie und zurück

Vortrag von Doris Vickers, Content Manager des UNESCO-Portals Heritage of Astronomy, Wien, im Rahmen der öffentlichen Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St.Gallen.

23. April: Besuch im Hinduistischen Tempel in Zürich

Der Verein Runder Tisch der Religionen (St. Gallen und Umgebung) organisiert einen Ausflug nach Zürich, während dem man einen hinduistischen Tempel besichtigen und einer Zeremonie beiwohnen kann.

4. Mai: Mitgliederversammlung RTdR

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins Runder Tisch der Religionen St.Gallen und Umgebung findet in der Jüdischen Gemeinde St.Gallen statt. Der seit letztem Sommer in St.Gallen arbeitende Rabbiner Shlomo Tikochinski wird durch die Synagoge und das Gemeindezentrum führen. Anschliessend findet bei Speis und Trank ein Austausch unter den Anwesenden über ein religiöses Thema statt. Mitglieder und Interessierte sind herzlich zu diesem Begegnungsabend eingeladen.

Thurgau

30. März: Nacktbaden und Yoga. Die Ostschweizer Lebensreform-Bewegung um 1900

Mit der Historikerin Iris Blum. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich.
Historisches Museum Thurgau

18. April: 13. Jahresversammlung IATG 2023

Der Interreligiöse Arbeitskreis im Kanton Thurgau (IATG) lädt zur jährlichen Mitgliederversammlung ein. In diesem Jahr ist der IATG zu Gast bei seinem jüngsten Mitglied Cantinho da Vovó Catarina. Die spirituelle Leiterin Delene de Jesus Schätti gründete den Cantinho in der Schweiz vor 7 Jahren. Die Gläubigen berufen sich auf die Umbanda-Religion. Umbanda stammt aus Brasilien und hat Wurzeln in Angola, dem Kongo sowie im Yoruba-Land im Südwesten Nigerias. Die Mitgliederversammlung ist öffentlich, auch Nichtmitglieder sind eingeladen. Anmeldung bis 11. April bei matthias.loretan@outlook.com.

**4. Mai: Mostindien–Ostindien retour. Thurgauer Herrschaften in den Kolonien des 19. Jahrhunderts**

Abendvortrag im Rathaus Frauenfeld mit Dr. Andreas Zangger (Historiker). Der Eintritt ist frei.
Historisches Museum Thurgau

Zug

30. April - 3. Mai: Sumi-e - Fernöstliche Tuschmalerei (Oberstufen-Workshop)

In Japan trägt die Kunst der Tuschmalerei den Namen Sumi-e (Tuschebild), oder suibokuga (Tusche-Aquarell-Bild). Die Tuschmalerei hat enge Beziehungen zur Zen-Kultur. Mit wenigen Pinselstrichen, vorwiegend mit schwarzer Tusche, werden stimmungsvolle Bilder in reduzierter Darstellung geschaffen. Dargestellt werden vor allem Naturmotive und Landschaften. Farben werden äusserst sparsam eingesetzt. Ein bekanntes Meisterwort lautet: «Wenn man die schwarze Tusche geschickt behandelt, dann ergeben sich die fünf Farben fast von selbst». Dadurch, dass die Motive weitgehend aller Farbe entkleidet sind und aus dem Zusammenhang mit ihrer Umgebung gelöst werden, wird ihre innere, geistige Struktur spürbar. Lassalle Haus

11. Mai: Die Infokrieger

Trump und Pandemie haben einen Nährboden für ein Medien-Ökosystem geschaffen, in dem Fakten keine Rolle mehr spielen. Auch in der Schweiz tummeln sich in gewissen Medien inzwischen Verschwörungsideologen. «Flute den Raum mit Scheisse» gibt Trumps Ex-Chefstrategie Steve Bannon aus den USA den Takt vor. Die Republik-Reporter Daniel Ryser und Basil Schöni haben monatelang zum Thema recherchiert und erzählen in ihrem Vortrag von einer Reise ans Ende der Demokratie. City Kirche Zug

Zürich

16. März: Buchbesprechung: Vom Koran bis zur Erklärung von Abu Dhabi

Der christlich-islamische Dialog hat sich im dritten Jahrtausend als Notwendigkeit und als Chance für ein Zusammenleben in Gerechtigkeit und Frieden erwiesen. Stephan Leimgruber geht in seinem neuen Buch historischen und zeitgenössischen Dialogformen nach, vom Koran bis zu den jüngsten offiziellen religiösen Verlautbarungen, der Gemeinsamen Erklärung von Abu Dhabi (2019) und der katholischen Enzyklika «Fratelli tutti» (2020). Zentrale Themen des Buches werden im Gespräch mit der Islamwissenschaftlerin Rifa'at Lenzin und Martin Stewen, der fünf Jahre als Auslandspriester in Abu Dhabi gewirkt hat, vertieft und weitergeführt. Paulus Akademie



29. März: [Gertrud Kolmar 1894 - 1943 - 2023 - Porträt einer jüdischen Dichterin](#)

Gertrud Kolmar gilt als bedeutende deutschsprachige Dichterin, die jedoch bis heute nicht ausreichend gewürdigt worden ist, während ihr literarisches Werk wie auch ihre Briefe mittlerweile gut zugänglich sind. Für ihre heutigen Leserinnen und Leser ist die Lektüre Kolmars mit dem Wissen um ihre Ermordung im März 1943 in Auschwitz verknüpft. Ingeborg Gleichauf porträtiert in ihrem Buch «Alles ist seltsam in der Welt» eine jüdische Dichterin, die uns auch heute noch viel zu sagen hat. Omanut und Paulus Akademie

31. März: [Dorothee Sölle](#)

Am 27. April 2003 starb die Theologin, Dichterin und Aktivistin Dorothee Sölle. Als scharfe Kritikerin von Kriegstreiben und imperialen Machtansprüchen provozierte sie Kirche und Politik. Als Mystikerin und Poetin suchte sie nach einer Frömmigkeit und einer Sprache, die Gott neu denkt. Bis heute sind ein Grossteil ihrer Visionen und Hoffnungen für diese Welt nicht nur uneingelöst, sondern drängender denn je: Geschlechtergerechtigkeit, der Schutz der Schöpfung und ein globales Wirtschaften, das ein gutes Leben für alle ermöglicht. Sind das nur Träume einer lyrisch veranlagten Utopistin? Wo verbinden sich heute Mystik, Widerstand und Poesie? Die Zeitschrift Neue Wege, die Evangelischen Frauen Schweiz und die Paulus Akademie laden dazu ein, sich von Dorothee Sölle inspirieren und herausfordern zu lassen.

3. April: [«In der Heimat meines Vaters riecht die Erde wie der Himmel»](#)

Moderierte Lesung mit der Schriftstellerin Samira El-Maawi. Der Debutroman von Samira El-Maawi zeigt auf eine feine und pointierte Art, was Rassismus in der Schweiz bedeutet und was es heisst, zwischen zwei Kulturen aufzuwachsen. Karl der Grosse

14. April: [Hindustan und Hinduismus](#)

Der Indo-Schweizer Satish Joshi zeigt einen etwas anderen Blick auf Geschichte und Aktualität des Hinduismus und die Beziehung zu Gautama Buddha und dem Dalai Lama. Songtsen House

18. April - 2. Mai: [Religion in Afrika](#)

Afrika ist ein riesiger Kontinent mit enormer sozialer, kultureller und geografischer Vielfalt, afrikanische Religionen, Glaubensvorstellungen und religiöse Bräuche sind vielfältig wie der Kontinent selbst. Afrikas Geschichte, die von Handel und Austausch, aber auch Eroberung und Einflussnahme von aussen geprägt ist, hat religiöse Gemeinsamkeiten hervorgebracht, insbesondere beim Vordringen des Islams in Nordafrika und der Gewinnung von Seele und Geist der afrikanischen Menschen durch die christlichen Missionsgesellschaften und Kolonialmächte. Ruedi Küng stellt besonders prägende Elemente und Momente des religiösen Lebens im Verlauf der Geschichte Afrikas bis in die Gegenwart vor. Volkshochschule Zürich

19. April: [Von Verfeimten zu Bürgern](#)

Das Verhältnis der Stadtregierung zu den jüdischen Stadtbewohnern war lange geprägt von der christlichen Religion und machte sie zu Verfeimten. Erst mit der Trennung des Staates von der Religion im Liberalismus konnten die jüdischen Menschen Bürger der Stadt und des Staates werden. Auf einer Stadtführung geht das ZIID dieser Entwicklung nach und es zeigt sich, welche religiösen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bedingungen das Leben der jüdischen Stadtbevölkerung vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart geprägt haben.

26. April: Ausstellungsgespräch «Wer hat Angst vorm Sterben?»

Nicole Freudiger, Fachredaktorin Religion SRF unterhält sich mit Ursula Klein, Fachstelle Palliative Care der Spitex Zürich, Sonal Shah (Jain) und Reto Bühler, Leiter Friedhof Forum über das Thema «Wer hat Angst vorm Sterben?». Das Gespräch ist Teil der Veranstaltungsreihe «Was hat das mit mir zu tun?» zur aktuellen Ausstellung («Jain sein») im Museum Rietberg

1. Mai: Fluchtwege und jüdisches Museum Hohenems

Eine Exkursion an die Österreichisch-Schweizerische Grenze. Ab 1938, nach dem sogenannten «Anschluss» – der Eingliederung Österreichs in das nationalsozialistische Deutsche Reich –, kamen jüdische Flüchtlinge bei Hohenems über die Grenze in die Schweiz. Sie versuchten, den Gräueln des Nationalsozialismus zu entkommen, und wagen zuerst legal, bald aber auch illegal, die Flucht in die Schweiz. Ihren Spuren folgt das ZIID bei einem Spaziergang durch Hohenems, über die Schweizer Grenze beim Alten Rhein und über die Paul-Grüninger-Brücke. Ausserdem wird das Jüdische Museum Hohenems, das seit 1992 über die Geschichte der lokalen jüdischen Gemeinde vom Mittelalter bis heute berichtet, besucht.

4. Mai: Lesung: Ayanna Lloyd Banwo «Als wir Vögel waren»

Port Angeles, Trinidad. In den sonnendurchglühten Gassen mischt sich das vielstimmige Geschrei der Händler mit Vogelgezwitscher und Verkehrslärm; es riecht nach Gewürzen und reifen Früchten. Unter stillen, schattigen Bäumen ruht Fidelis, der jahrhundertealte Friedhof der Insel. Hier arbeitet Emmanuel als Totengräber. Der junge Rastafari hat sein Zuhause verlassen, um seinen Vater zu finden. Als er Yejide trifft, hat das Schicksal ihre Wege längst fest miteinander verflochten. Und so beginnt dort, wo das Leben endet, eine magische Liebesgeschichte. Veranstaltung des Friedhofs Forums im Literaturhaus



Photo: Stuart Simpson / Diogenes Verlag

Deutschland

27.-28. April: 7. Fachtagung der Personellen Zusammenarbeit in Lindau am Bodensee

Auftrag oder Utopie: Dekolonialisierung in der Personellen Zusammenarbeit. Die Kolonialzeit wirft ihren Schatten bis heute auf die internationale Zusammenarbeit. Trotz politischer Unabhängigkeit sind Länder des Globalen Südens stark von Erfahrungen aus dem Kolonialismus, Missionierung und Evangelisierung geprägt. Wie kann in diesem Spannungsfeld die Zusammenarbeit zwischen Süd und Nord angemessen stattfinden und gestaltet werden? Die 7. Fachtagung der Personellen Zusammenarbeit diskutiert diese wichtige Frage mit Vertreter:innen aus Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und der Zivilgesellschaft sowie von Kirche, Staat und Verwaltung. Die Durchführung der Tagung ist eine Kooperation von Comundo, Horizont3000 und Agiamondo.

Rumänien

1.-3. und 4.-6. Sep.: [36. Weltkongress in Rumänien](#)

Auf Einladung der Ungarischen Unitarischen Kirche führt die IARF – International Association for Religious Freedom (1900) in Kolosvar Cluj Napoca (Rumänien) ihren 36. Weltkongress durch. Beginnend mit einem Vorprogramm mit Besuchen in Ungarn und Rumänien vom 1.-3. September 2023, gefolgt vom Weltkongress in Kolosvar vom 4.-6. September zum Thema: Faith in Reconciliation. Weitere Informationen folgen in Kürze.

7.-8. Sep.: [Weltkongress der IALRW](#)

Die International Association of Liberal Religious Women – IALRW (1910), die sich aus der IARF gebildet hat, führt ebenfalls in Kolosvar einen Weltkongress vom 7. – 8. September 2023 durch. Weitere Informationen folgen in Kürze.

4.-8. Sep.: [Youth Camp](#)

Begleitprogramm der IARF/IALRW und Swiss Interfaith Women zu den Kongressen in Kolosvar. Das Youth Camp zum Thema «Reconciliation in Art / Reconciliation by Art» steht allen jungen Menschen (18-30), mit guten Englischkenntnissen und Freude sich künstlerisch auszudrücken, frei.

BILDUNG

Online-Lehrgang: [Geschichte der Religionen \(Modul 7\)](#)

Entgegen anderslautenden Prognosen ist Religion eine zentrale Akteurin der globalen Politik und der sozialen und kulturellen Entwicklung geblieben.

Im Modul 7 wird danach gefragt, was die neuartige religiöse und weltanschauliche Vielfalt für das zukünftige Profil von etablierten Religionstraditionen und ihren Institutionen bedeutet und welche Herausforderungen sich für die zukünftige Gestaltung einer pluralen Gesellschaft ergeben.

Der Lehrgang findet vom 24. April bis 12. Juni statt. Weitere Infos kann man der Webseite entnehmen. ZIID und Volkshochschule Zürich

CAS-Kurs: [Interkulturelle Theologie und Migration](#)

Zusammen mit der Universität Basel und verschiedenen Deutschschweizer Kantonalkirchen bieten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn den CAS-Kurs «Interkulturelle Theologie und Migration» 2023/2024 wieder an. Der Kurs, der im Präsenzunterricht stattfindet, richtet sich an Personen aus Migrationskirchen und Landeskirchen, sowie an weitere Interessierte insbesondere

aus dem Bereich der Integrationsförderung. Die einjährige Weiterbildung besteht aus elf Kurswochenenden, monatlichen Regionaltreffen und einer theoretischen oder praktischen Schlussarbeit. Erfahrungsbezogenes Lernen und die Stärkung praxisrelevanter Kompetenzen stehen im Vordergrund. Der nächste Studiengang beginnt im August 2023. Anmeldefrist: 30. April 2023. Infos: sabine.jaggi@refbejuso.ch

REISEN

4.-11. Juni: Mystiker, Missionare, Konquistadores und Marienfrömmigkeit. Eine Studienreise zur Geschichte, Religion und Kultur Extremaduras

Extremadura, die Region zwischen Salamanca und Andalusien, hat viel zu bieten: als Heimat grosser Mystiker, Missionare und Konquistadores (die Eroberer Mexikos und Perus u.a.), als Sterbeort Karls V. (Yuste), als Zentrum einer wirkungsreichen Marienfrömmigkeit (Guadalupe), als Gebiet mit den wichtigsten römischen Spuren auf der iberischen Halbinsel (Mérida) und mit bedeutsamen Spuren der islamischen und jüdischen Vergangenheit.

Mariano Delgado (Universität Freiburg) lädt Sie ein zum Eintauchen in die Geschichte, Religion und Kultur Extremaduras und zur Entdeckung von Orten, Landschaften und Kulturschätzen, die zum Weltkulturerbe (= WKE) gehören. Universität Freiburg

17.-27. Okt.: Begegnungsreise nach Ägypten

Mit Eberhard Jost, Ins, und Patrik Böhler/Judith Furrer (Fachstelle Religionspädagogik, Bern)

Die Reise führt zu den Menschen der Region. Kulturell, multireligiös und vom künstlerischen Aspekt wird diese Reise so gestaltet sein, dass sie sowohl für Lehrpersonen durch pädagogische und katechetische Einheiten, als auch für jede interessierte Person zu einem unvergesslichen Erlebnis werden wird, mit einem Zugewinn an interkultureller Kompetenz sowohl für den privaten Bereich als auch den beruflichen Alltag. Terra Sancta Tours

MUSEUM

Ausstellung: Anne Frank und die Schweiz

Das Tagebuch der Anne Frank ist weltberühmt. Weniger bekannt ist, dass die globale Verbreitung grösstenteils aus der Schweiz erfolgte. Während Anne, ihre Schwester und ihre Mutter im Konzentrationslager ermordet wurden, überlebte Annes Vater als Einziger der Familie den Holocaust. Otto Frank zog in den 1950er-Jahren zu seiner Schwester nach Basel. Von dort machte er es sich zur Aufgabe, die Aufzeichnungen seiner Tochter in die Welt zu tragen und ihre Botschaft für Menschlichkeit und Toleranz für die kommenden Generationen zu erhalten. Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Ausstellung: Natur und wir?

Wir finden Erholung in der Natur und uns selbst in der Wildnis. Wir verehren das Natürliche und sehnen uns nach unberührten Landschaften. Gleichzeitig suchen wir mit allen Mitteln der Technik nach Lösungen, um winzige Viren, gewaltige Wasser und verheerende Flammen in den Griff zu

bekommen. Wir streiten darüber, ob und wie es die Natur zu retten gilt. Aber: Was ist eigentlich Natur? Und wem gehört sie? Stapferhaus Lenzburg

Ausstellung: [Re-Orientations. Europa und die islamischen Künste, 1851 bis heute](#)

Die mit Exponaten unterschiedlichster Art bestückte Ausstellung im Kunsthaus Zürich zeigt die Bedeutung islamisch geprägter Kulturen für die bildende und angewandte westliche Kunst von Wassily Kandinsky bis Gülsün Karamustafa. Kunsthaus Zürich



Ausstellung: [Visual Arts](#)

Die Ausstellung Visual Arts, die zum Festival der Kulturen gehört, wird vom 18. März bis zum 18. April ausgestellt in der Heiliggeistkirche. Die Kunstwerke der Künstler:innen, die von Profis und Amateur:innen mit oder ohne internationale Geschichte entstanden sind, können erworben werden. Der Erlös kommt vollumfänglich den Kunstschaaffenden zu.

LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Artikel: [Profilbildung muslimischer Seelsorge an Kontaktzonen](#)

Wo und wieso braucht es muslimische Seelsorge? In welchem organisatorischen Rahmen soll muslimische Seelsorge erbracht werden? Wie sollen muslimische Seelsorgende qualifiziert werden? Hansjörg Schmid und Andrea Lang haben diese Fragen in ihrem Beitrag zur «Profilbildung muslimischer Seelsorge an Kontaktzonen» untersucht. Die in der ersten Ausgabe der neuen Zeitschrift «Forum Islamisch-Theologische Studien» veröffentlichte Analyse kommt zum Schluss,

dass das Profil muslimischer Seelsorge nicht unmittelbar aus Traditionsbeständen abgeleitet werden kann, sondern erst diskursiv an verschiedenen Kontaktzonen ausgehandelt werden muss.

Artikel: Wunderheilige und unscheinbare Volksheld:innen in Lateinamerika

Heiligkeit hat mit Wundern und der beispielhaften Gestaltung eines individuellen Lebens zu tun. In Lateinamerika ist darüber hinaus ein Verständnis kollektiver, politischer Heiligkeit entstanden. Menschen bringen an gesellschaftlichen «Un-Orten» wider alle Todeslogik Leben hervor. Bischof Romero zählt zu ihnen, vor allem aber sind es Menschen an der Basis, die mit ihrer Glaubenspraxis für ein besseres Leben kämpfen. Neue Wege

Artikel: Zur Bedeutung von Empowerment unter Muslimen

Muslime im deutschsprachigen Raum stehen immer wieder im Zentrum oft hitzig geführter Debatten. Doch was macht es mit ihnen und welche Rolle spielt Empowerment dabei? Ein Beitrag von Yasmine Chehata in Islam iQ.

Bericht: Salafismus in der Deutschschweiz

Während drei Jahren hat ein Team des Zentrums Religionsforschung der Universität Luzern zu jenen Musliminnen und Muslimen geforscht, die als besonders strenggläubig gelten. Nun liegt der Bericht vor. Er zeigt, wie heterogen diese Richtung ist und wie an der Salafiyya orientierte Personen zu Staat und Gesellschaft stehen.

Buch: Vom Koran bis zur Erklärung von Abu Dhabi. Christlich-islamischer Dialog mit Fokus auf der Arabischen Halbinsel

Der christlich-islamische Dialog hat sich im dritten Jahrtausend als Notwendigkeit und als Chance für ein Zusammenleben in Gerechtigkeit und Frieden erwiesen. Stephan Leimgruber zeigt historische und zeitgenössische Formen interreligiösen Dialogs auf: von einem «Dialog des Lebens» über den wissenschaftlichen Dialog bis hin zur persönlichen Begegnung auf geistlicher Ebene. Insbesondere die Gemeinsame Erklärung von Abu Dhabi aus dem Jahr 2019 stellt den Dialog in den Zusammenhang globaler gesellschaftlicher Herausforderungen. Die daraus abgeleiteten gemeinsamen Positionen von Christentum und Islam werden in der Enzyklika «Fratelli tutti» von 2020 für die katholische Kirche ausbuchstabiert.

Buch: Monotheismus und Trinität. Gotteslehre im Kontext der Religionstheologie

Reinhold Bernhardt forscht seit Jahren nach Möglichkeiten und Modellen der theologischen Beziehungsbestimmung zwischen den Religionen. Nachdem er mit «Jesus Christus – Repräsentant Gottes» (2021) seine Christologie vorgelegt hat, setzt er nun die Gotteslehre jenen Anfragen aus, die sich von anderen Religionstraditionen her ergeben.

Im ersten Teil geht es um die Einheit Gottes, wozu sich Judentum, Christentum und Islam bekennen. Die Frage, ob personale Gottesvorstellungen angemessen sind, wird im Blick auf buddhistische Denkformen erörtert. Im zweiten Teil steht die christliche Lehre von der Dreieinigkeit Gottes zur Debatte. Der Autor präsentiert Auslegungsformen, die weniger durch Abgrenzungen als durch Anknüpfungen bestimmt sind.

Buch: Religion betrifft Schule. Religiöse Pluralität gestalten

Schule kann sich einer kompetenten Auseinandersetzung mit dem Phänomen Religion nicht entziehen, weil weltanschauliche und religiöse Überzeugungen in der Schule immer präsent sind. Die gesellschaftlich gegebene religiöse Pluralität bringt einen unhintergehbaren Bildungsanspruch

mit sich, dem sich Schulen zu stellen haben. Dieser Band versteht sich als fachlich fundierter und zugleich gut verständlicher Beitrag zu einem konstruktiven Umgang mit Religion als einem vielfältigen und ambivalenten Phänomen in der Schule. Er bietet eine Handreichung, die Orientierung leistet und Handlungsperspektiven eröffnet.

Buch: [Demokratie braucht Religion](#)

Der renommierte Soziologe Hartmut Rosa stellt in diesem Buch die Frage, die nicht weniger als zukunftsweisend für die Entwicklung unserer Moderne sein wird: Was verliert die Gesellschaft, was verliert die Demokratie, wenn die Religion darin keine Rolle mehr spielt? Worin liegt das Potenzial der Religion für unsere Zukunft als Demokratie? Ist es wirklich so klug, auf den reichen Schatz des Religiösen zu verzichten? In gewohnt messerscharfer Manier analysiert Rosa der Moderne und wagt das Gedankenspiel, was geschieht, wenn das Ideenreservoir jahrhundertealter Religionen in einer hochmodernen Gesellschaft verloren geht.

Buch: [Die Stadt als religiöser Raum](#)

Die Stadt als religiöser Raum wandelt sich gegenwärtig stark. Das Buch beschreibt diesen Wandel mit Blick auf die Sakralbauten und Versammlungsräume der verschiedenen Religionsgemeinschaften. Wie werden Kirchen heute genutzt? In welchen Räumen feiern kleinere christliche Gemeinden? Wo stehen die Synagogen? Warum bleiben Moscheen und Tempel weitgehend unsichtbar? Wie sich die Sakraltopographie der Städte heute darstellt, analysieren die Autorinnen und Autoren am Beispiel verschiedener Schweizer Städte sowie aus religionswissenschaftlicher, theologischer, städtebaulicher, architekturgeschichtlicher und soziologischer Perspektive.

Factsheet: [Inforel](#)

Ganze 412 Gemeinschaften und Institutionen umfasst die Datenbank von Inforel inzwischen. Diese und viele weitere Daten haben Inforel für Sie in ihrem neuen Factsheet zusammengestellt.

Magazin: [Aufbruch](#)

Der Titel «dunkhell» markiert eine neue Ära beim Aufbruch. Der Heft-Titel soll in Zukunft eine ganze Ausgabe prägen. Wie Amira Hafner-Al Jabaji schreibt, möchte man «fokussieren und kreativer werden, immer wieder ungewohnte Perspektiven einnehmen und auch überraschende Bezüge herstellen.» Den Themen Religion, Spiritualität, Ethik, Gesellschaft in ihren unterschiedlichsten Aspekten und Dimensionen bleibt man allerdings treu.

Vielgestaltig repräsentiert das Licht in allen Religionen die Gegenwart Gottes und den längeren Atem der Liebe. Heilige Nächte zeigen, wie sie verbinden und vernetztes Denken fördern können.



Sendung Sternstunde Religion: Gilda Sahebi und die feministische Revolte im Iran

Die deutsch-iranische Journalistin Gilda Sahebi ist eine der zentralen Stimmen, die aus Europa über den Iran berichten. Als Dreijährige musste sie aus dem Land fliehen, mit 14 hat sie ihre ursprüngliche Heimat zuletzt gesehen. In den aktuellen Protesten sieht sie feministische Weltgeschichte.

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Roshin Panikulam und Katja Joho.

[Austragen | Abonnement verwalten](#)

Füge hier deine Postanschrift hinzu!